

Steckborner Schützen haben ihr Ziel verfehlt

Die Steckborner Stimmberechtigten weisen an der Gemeindeversammlung den Projektkredit für den Umbau des Schützenhauses zurück. Steckborner des Jahres 2019 ist Martin Hess, Gründer des Lokalfernsehens Steckborn.

Rahel Haag 06.12.2019, 17.05 Uhr

695'000 Franken sind zu viel. Darin sind sich die 196 anwesenden Steckborner Stimmberechtigten am Donnerstagabend grossmehrheitlich einig. An der Gemeindeversammlung hat der Stadtrat einen Projektkredit über die genannte Summe für den Umbau des Schützenhauses beantragt.

Im Vorfeld habe man viel gehört zum Thema, sagt Stadtrat Markus Michel. Beispielsweise:

Allen Unkenrufen zum Trotz sei das Schützenwesen Tradition. Für den Betrag von 695'000 Franken soll die 300-Meter-Schiessanlage demontiert und die bestehende 50-Meter-Schiessanlage auf der unteren Ebene demontiert sowie auf der oberen Ebene neu installiert werden. Zudem soll eine neue 25-Meter-Schiessanlage auf der unteren Ebene installiert werden.

Darüber hinaus sollen die Sanitäranlagen saniert und die elektrischen Installationen erneuert werden. Die Schützenstube soll im Rohbau erstellt und anschliessend von den Schützen ausgebaut werden. «Hierfür würden sie 100'000 Franken investieren.» Mindestens 50'000 Franken seien für die zwingende Sanierung des Kugelfangs der 50-Meter-Anlage vorgesehen. Diese muss bis Ende 2020 erfolgen.

Votanten wünschen sich redimensioniertes Projekt

Der erste Votant, der sich zu Wort meldet, stellt sogleich den Antrag, den Kredit zwecks Überarbeitung zurückzuweisen.

«Ich habe nichts gegen die Schützen, aber das Projekt sprengt jeglichen Rahmen.»

Er wünsche sich eine bessere Lösung. In dieselbe Kerbe schlägt ein weiterer Votant. Er rät den Schützen, gemeinsam mit dem Stadtrat ein redimensioniertes Projekt ausarbeiten und dann wiederzukommen.

Die Abstimmung fällt deutlich aus: Der Antrag auf Rückweisung wird grossmehrheitlich gutgeheissen. Bei der Frage nach Gegenstimmen heben nur wenige ihre blaue Stimmkarte. «Zählst du die Gegenstimmen noch?», fragt Stadtpräsident Roman Pulfer und blickt zum Stimmzähler. Der schüttelt nur den Kopf.